



KGAL Investment Management GmbH & Co. KG

Grünwald

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KGAL Investment Management GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KGAL Investment Management GmbH & Co. KG, Grünwald, -bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden -geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KGAL Investment Management GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten -falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 23. Februar 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braun, Wirtschaftsprüferin

Then, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

der KGAL Investment Management GmbH & Co. KG, Grünwald

Aktivseite

	31.12.2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	12.538.614,78	13.650
b) andere Forderungen	3.102.750,22	3.103
2. Forderungen an Kunden	10.408.126,35	6.911
darunter:		
durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)		
Kommunalkredite EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)		
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	893.032,37	802
4. Sonstige Vermögensgegenstände	21.511,40	0
5. Rechnungsabgrenzungsposten	24.773,20	34
Summe der Aktiva	26.988.808,32	24.500

Passivseite

	31.12.2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	4.884.131,56	3.612
2. Rechnungsabgrenzungsposten	172.440,84	0
3. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	55.734,00	197
b) andere Rückstellungen	7.482.144,00	5.884
4. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital		
Kapitalanteil der Kommanditisten (Festkapital)	5.000.000,00	5.000
b) Kapitalrücklage	5.000.000,00	5.000
c) Jahresüberschuss	4.394.357,92	4.807
	14.394.357,92	14.807



	31.12.2021	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
Summe der Passiva	26.988.808,32	24.500
1. Eventualverbindlichkeiten		
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	0,00	0
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	0
2. Andere Verpflichtungen		
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00	0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	0,00	0
Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen		
Zahl der verwalteten Investmentvermögen	14	11
Summe der Inventarwerte (in TEUR)	4.032.042	3.574.710

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31.Dezember 2021

	2021	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	372,56	15
2. Zinsaufwendungen	-143.787,44	-27
3. Provisionserträge	50.374.050,65	42.601
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.791.276,15	1.418
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	-15.817.777,36	-14.043
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.988.801,54	-1.772
darunter:		
für Altersversorgung 183.237,10 EUR (Vj: 192.242,82 EUR)		
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-28.284.098,31	-21.660
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-967.406,59	-799

	2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	-289
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.963.828,12	5.444
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-569.470,20	-636
10. Jahresüberschuss	4.394.357,92	4.808

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

der KGAL Investment Management GmbH & Co. KG, Grünwald

I. Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Sitz der KGAL Investment Management GmbH & Co. KG ist Grünwald. Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter der Nummer HRA 99975 beim Amtsgericht München eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der KGAL Investment Management GmbH & Co. KG, Grünwald (im Folgenden KGAL IM), ist nach § 38 KAGB nach den für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 340 ff. HGB in Verbindung mit der RechKredV aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Bei den Vorjahreszahlen können sich aufgrund der kaufmännischen Rundung der einzelnen Bilanzposten, der Bilanzsumme und des Jahresergebnisses geringe Abweichungen zwischen der Summe der Einzelposten und der Bilanzsumme bzw. dem Jahresergebnis ergeben.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 242 bis 256a HGB sowie der §§ 264 bis 288 HGB aufgestellt. Besondere Berücksichtigung fanden überdies die gemäß § 38 KAGB auch für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 340 ff. HGB i.V.m. RechKredV.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden nachfolgend bei der Erläuterung der Positionen dargestellt.

Für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 und 4 HGB in Anspruch genommen und keine aktive latente Steuer angesetzt. Der Überhang der aktiven latenten Steuern resultiert aus abzugsfähigen temporären Differenzen in der Bilanzposition „andere Rückstellungen“ die im Rahmen des KGAL Vorsorgeplans/Entgeltumwandlung entstanden sind und denen keine wesentlichen steuerpflichtigen temporären Differenzen gegenüberstehen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem landes- und unternehmensspezifischen Steuersatz, der voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung Gültigkeit haben wird.

Sämtliche im Jahresabschluss enthaltene Posten, welche ursprünglich auf fremde Währung lauteten, werden bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Kurs angesetzt. Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände, und Schulden werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr unter Beachtung des Realisations- bzw. Anschaffungskostenprinzips bewertet.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach § 2 Abs. 1 RechKredV gemäß dem Formblatt 1.

Forderungen

Die Forderungen werden zu Nennwerten angesetzt.

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen eine Festgeldanlage mit einer Laufzeit von 3 Monaten (TEUR 3.103) und Kontokorrentkonten (TEUR 12.539), wovon ein Kontokorrentkonto auf GBP (TEUR 327) und ein weiteres Konto auf USD (TEUR 274) lautet.



Die Forderungen an Kunden resultieren im Wesentlichen aus Geschäftsbesorgungsverträgen für die Verwaltung von Fondsvermögen (TEUR 10.408). Davon bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 8. Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Unter dieser Position werden nicht börsennotierte Anteile der Fidelity Target Funds ausgewiesen, die im Rahmen des KGAL Vorsorgeplans aus den Vorsorgebeiträgen der Arbeitnehmer zuzüglich der Arbeitgeberzuschüsse erworben wurden. Die Anteile werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die 10% Grenze gemäß § 285 Nr. 26 HGB wird nicht überschritten.

Anlagenspiegel

EUR	Anschaffungskosten / Herstellungskosten			31.12.2021
	01.01.2021			
	AB	Zugänge	Abgänge	EB
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	802.201,40	90.830,97	0,00	893.032,37

Im Geschäftsjahr 2021 und in den Vorjahren gab es keine Abschreibungen auf den Posten der anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere. Die Anschaffungskosten sind mit dem Buchwert identisch.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die bestehenden Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen zu Nennwerten vor dem Bilanzstichtag, die einen bestimmten Zeitraum danach betreffen und erfolgsmäßig zukünftigen Geschäftsjahren zugeordnet werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, haben eine unbestimmte Laufzeit von unter einem Jahr und sind nicht besichert.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Gesellschafterin KGAL GmbH & Co. KG, Grünwald (im folgenden KGAL) (TEUR 3.709), die Umsatzsteuerschuld Dezember 2021 (TEUR 352), die Lohnsteuer Dezember 2021 (TEUR 344) und Honorarrechnungen für Steuerberatungsleistungen und sonstige Beratungsleistungen (TEUR 174) ausgewiesen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die bestehenden Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einzahlungen zu Nennwerten vor dem Bilanzstichtag, die einen bestimmten Zeitraum danach betreffen. Die Auflösung erfolgt linear über den abgegrenzten Zeitraum.

Rückstellungen

Unter den anderen Rückstellungen wird eine Versorgungsverpflichtung im Rahmen von Entgeltumwandlungen gemäß dem KGAL Vorsorgeplan bilanziert. Der Rückstellungsbetrag ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Berechnung basiert auf einem Zinssatz Dezember 2021 i.H.v. 1,87% (Vj. 2,3%) und richtet sich nach der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgte nach der projizierten Einmalbeitragsmethode.

Die Differenz zwischen der Abzinsung der Versorgungsverpflichtung mit dem 10- und dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz betrug EUR 191,00. Die Effekte aus der Änderung des Diskontierungssatzes und aus Aufzinsung (TEUR 125) sind im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die anderen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (TEUR 6.849), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Beiträge (TEUR 239), Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 115), Beiratsvergütungen (TEUR 54) sowie einer Rückstellung für die Berufsgenossenschaft (TEUR 75).

Die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern setzen sich zusammen aus Bonifikationen (TEUR 5.524), Urlaub (TEUR 297) sowie dem KGAL Vorsorgeplan (TEUR 1.179).

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 5.000 und ist voll eingezahlt.

Gesellschafter der KGAL Investment Management GmbH & Co. KG, Grünwald, sind:

KGAL Investment Management GmbH, München, (Komplementärin) und die KGAL GmbH & Co. KG, Grünwald (Kommanditistin, im folgenden KGAL).



Die Komplementärin ist am Vermögen und Gewinn der Kommanditgesellschaft nicht beteiligt und leistet keine Einlage.

Die freiwilligen Kapitalrücklagen der Gesellschaft betragen per 31.12.2021 TEUR 5.000.

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2021 beläuft sich auf TEUR 14.394 (Vj.: TEUR 14.808).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus zwei Verträgen mit der KGAL. Zum einen handelt es sich um einen Geschäftsbesorgungsvertrag über Leistungen des verbundenen Unternehmens KGAL im Eigeninteresse der KGAL IM mit einem jährlichen Entgelt von TEUR 1.300 und zum anderen um einen Mietvertrag mit der KGAL mit einem jährlichen Entgelt von TEUR 780. Beide Verträge haben eine zwölf monatige Kündigungsfrist zum Jahresende.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen sonstigen finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse bei der KGAL IM zum Bilanzstichtag 31.12.2021.

V. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach § 2 Abs. 1 Rech-KredV gemäß dem Formblatt 3 (Staffelform).

Provisionserträge

Ausgewiesen werden die Honorare aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Gesellschafterin KGAL in Höhe von TEUR 6.775 und die Honorare aus Geschäftsbesorgungsverträgen mit diversen weiteren Gesellschaften in Höhe von TEUR 43.599.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen besteht der Posten aus der Weiterbelastung von Kosten (TEUR 1.094), den Leistungsverrechnungen mit der Gesellschafterin / dem verbundenen Unternehmen KGAL in Höhe von TEUR 190 für das Risikomanagement und den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 398.

Andere Verwaltungsaufwendungen

In dieser Position sind die Aufwendungen aufgrund des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Gesellschafterin KGAL über ausgelagerte Tätigkeiten in Höhe von TEUR 19.225 enthalten. Des Weiteren sind die Aufwendungen aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der KGAL UK Ltd. in Höhe von TEUR 1.438 enthalten.

Ferner sind insbesondere Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.281), Mietkosten (TEUR 898), Reise- und Bewirtungskosten (TEUR 296), für Betreuungshonorare (TEUR 3.368), für Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 133), für Versicherungen und Beiträge (TEUR 492) und für sonstige Verwaltungskosten (TEUR 1.067) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen sind Projektkosten ausgewiesen (TEUR 871), welche aufgrund von Geschäftsbesorgungsverträgen weiterbelastet wurden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen wird im Wesentlichen die Gewerbesteuer für das Jahr 2021 (TEUR 570).

VI. Sonstige Angaben

Honorare des Wirtschaftsprüfers

In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind Honorare der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, für die Abschlussprüfung des Jahresabschlusses in Höhe von TEUR 92 enthalten.

Arbeitnehmer

Am Jahresende beschäftigte die KGAL IM 124 Arbeitnehmer (Vj. 124), die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug 122 Arbeitnehmer (Vj. 121).

Die Arbeitnehmerstruktur der KGAL IM stellt sich zum Jahresende wie folgt dar:

	2021	2020
Weiblich	56	54
Männlich	68	70

	2021	2020
Gesamt	124	124
	2021	2020
Vollzeit	86	94
Teilzeit	38	30
Gesamt	124	124

Sonstige Geschäfte

Es liegen keine außerbilanziellen Geschäftsvorgänge vor.

Es liegen keine berichtspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vor.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die KGAL Investment Management GmbH, München. Ihr Stammkapital zum 31. Dezember 2021 beträgt EUR 25.000,00.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der KGAL Investment Management GmbH, München, als persönlich haftende Gesellschafterin.

Geschäftsführer:

Michael Ebner,	Geschäftsführer Kapitalverwaltungsgesellschaft, Hauptzuständigkeit Infrastructure
Jochen Hörger,	Geschäftsführer Kapitalverwaltungsgesellschaft, Hauptzuständigkeit Aviation
Florian Martin,	Geschäftsführer Kapitalverwaltungsgesellschaft, Hauptzuständigkeit Sales
Dr. Thomas Schröer,	Geschäftsführer Kapitalverwaltungsgesellschaft, Hauptzuständigkeit Risk Management (seit 01.01.2021)
André Zucker,	Geschäftsführer Kapitalverwaltungsgesellschaft, Hauptzuständigkeit Real Estate

Die Gesamtbezüge der aktiven und ehemaligen Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 2.147, darin enthalten sind das Grundgehalt, die variable Vergütung sowie sonstige Vergütungsbestandteile. Ein Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Vergütung, sondern von der Muttergesellschaft KGAL GmbH & Co. KG, Grünwald.

Beirat

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

Gert Waltenbauer (Vorsitzender)	Geschäftsführer Fondshaus	München	CEO
Bert-Peter Consoir (stellv. Vorsitzender)	Wirtschaftsprüfer	Viersen	
Dr. Michael Wangemann	Rechtsanwalt	München	

Für das Geschäftsjahr 2021 erhielten die Beiratsmitglieder eine Vergütung in Höhe von TEUR 54.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.



Gewinnverwendungsvorschlag

Die Gewinn- und Verlustrechnung der KGAL IM weist einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.394 aus.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.394 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernzugehörigkeit

Die KGAL Investment Management GmbH & Co. KG, Grünwald, ist ein Tochterunternehmen der KGAL GmbH & Co. KG, Grünwald. Die KGAL GmbH & Co. KG, Grünwald, stellt für das Geschäftsjahr 2021 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf, in die die KGAL Investment Management GmbH & Co. KG, Grünwald, einbezogen wird. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der KGAL GmbH & Co. KG, Grünwald, werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Grünwald, den 11. Februar 2022

Die persönlich haftende Gesellschafterin

KGAL Investment Management GmbH

Michael Ebner

Jochen Hörger

Florian Martin

Dr. Thomas Schröer

André Zücker

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

der KGAL Investment Management GmbH & Co. KG, Grünwald

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Erlaubnis und Unternehmenstätigkeit

Die KGAL Investment Management GmbH & Co. KG, Grünwald (nachfolgend: KGAL IM), wurde im Dezember 2012 gegründet. Die Gesellschaft hat mit Datum vom 30. Juni 2014 die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erhalten.

Gegenstand des Unternehmens und Umfang der Erlaubnis sind:

- Die kollektive Vermögensverwaltung von geschlossenen inländischen Spezial-AIF gemäß §§ 285 ff. KAGB und geschlossenen inländischen Publikums-AIF gemäß §§ 261 ff. KAGB, welche direkt oder indirekt über Beteiligungsgesellschaften im Wesentlichen investieren in die Assetklassen
 - a) Immobilien, Flugzeuge und Erneuerbare Energien Anlagen sowie
 - b) Bankguthaben gemäß § 195 KAGB, Geldmarktinstrumente gemäß § 194 KAGB und Wertpapiere gemäß § 193 KAGB, welche die Anforderungen des § 253 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 lit. a KAGB erfüllen



•Dienst- und Nebendienstleistungen gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 1 (individuelle Vermögensverwaltung und Anlageberatung), Nr. 9 KAGB (sonstige Tätigkeiten, die mit diesen Dienst- und Nebendienstleistungen unmittelbar verbunden sind) sowie Nr. 6 (Vertrieb von Anteilen oder Aktien an fremden Investmentvermögen).

1.2 Geschäftsbesorgungsvereinbarungen und Beratungsverträge

Die KGAL IM verwaltete zu Beginn des Geschäftsjahres als Kapitalverwaltungsgesellschaft zwei aktive Übergangsfonds gemäß § 353 Abs. 1 KAGB und zehn aktive geschlossene inländische Spezial-AIF der Assetklassen Immobilien, Flugzeuge und Infrastruktur (Erneuerbare Energien Anlagen). Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde ein Spezial-AIF (Tugela) von einer anderen Kapitalverwaltungsgesellschaft in die Verwaltung übernommen. Während des Geschäftsjahres wurden drei weitere Spezial-AIF (APF 5, Core 3 und ESPF 5) durch den Beitritt erster Anleger in die Verwaltung durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft KGAL IM übernommen. Davon ist ein Spezial-AIF (ESPF 5) ein nach Luxemburger Recht aufgelegt. Bei einem Bestandsfonds wurde die Verwaltung zu einer Luxemburger Kapitalverwaltungsgesellschaft übertragen. Weiterhin erbrachte die KGAL IM für Fonds, die sich im Bestand der KGAL GmbH & Co. KG (nachfolgend KGAL) befinden, auf Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen das Portfolio- und Assetmanagement sowie das Risikomanagement. Bei diesen Fonds handelt es sich im Wesentlichen um Investments in die Assetklassen Flugzeuge, Infrastruktur (Erneuerbare Energien Anlagen) und Immobilien.

Für eine Luxemburger und zwei deutsche Kapitalverwaltungsgesellschaften ist die KGAL IM im Rahmen von Beratungsverträgen tätig. Diese Tätigkeiten wurden im Geschäftsjahr für drei deutsche Sondervermögen und zwei Luxemburger Spezial-AIF erbracht.

1.3 Ziele und Strategie

Die KGAL IM verfolgt ihre Internationalisierungsstrategie weiterhin mit dem Ziel, den Kundenstamm institutioneller Anleger, insbesondere aus Staaten der Europäischen Union, zu erweitern.

Auf Initiative der KGAL IM wurde darüber hinaus im Geschäftsjahr 2018 durch die IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, ein Sondervermögen aufgelegt, das auch von Privatanlegern gezeichnet werden kann. Das Ziel, mit diesem Produkt neben dem Eigenkapital-Markt für institutionelle Anleger langfristig einen weiteren Zugang zum Eigenkapital-Markt für Privatanleger zu etablieren, wird weiterverfolgt.

Die KGAL IM hat ihr Leistungsangebot im Interesse der Anleger im Geschäftsjahr 2020 um die Vertriebsfunktion ergänzt und vertreibt im Rahmen ihrer Erlaubnis Anteile an eigenen Spezial-AIF und Spezial-AIF anderer Kapitalverwaltungsgesellschaften.

Die KGAL IM unterhält seit 08.04.2019 eine ausländische, nicht selbständige Niederlassung in London und seit 01.01.2020 eine weitere in Dortmund. Per Geschäftsführungs-Beschluss der KGAL IM mit Zustimmung der KGAL KG vom 22.12.2021 wurde die unselbständige Zweigniederlassung in London mit Wirkung zum 31.12.2021 geschlossen. Der Vertrieb in Großbritannien soll zukünftig zusammen mit einem lizenzierten lokalen Partner erfolgen. Der europäische Vertrieb (ex Großbritannien) erfolgt direkt über die KGAL IM und deren EU-/EWR-Passporting.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchensituation

Die Corona-Pandemie sowie die Einschränkungen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens haben auch 2021 die wirtschaftliche Entwicklung massiv beeinflusst. Im Mittelpunkt der Bemühungen zur Eindämmung der Pandemie stand 2021 die Impfung gegen das Virus, und zum Ende des Jahres waren rund 67% der europäischen Bevölkerung geimpft¹. Trotzdem erlebte Europa über das Jahr zwei weitere Corona-Infektionswellen, auf die die Länder der Union uneinheitlich reagiert haben. Die Anlagebereiche der KGAL blieben von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nicht verschont, wobei die Auswirkungen auf den Immobilien- und den Energie-Infrastrukturbereich weniger stark waren als im Flugzeugbereich.

Im Euroraum und in den USA hat sich die Wirtschaft über das Jahr 2021 von dem starken Einbruch des Vorjahres wieder erholt, allerdings war die Geschwindigkeit, mit der diese Erholung voranschritt über die einzelnen Länder hinweg sehr unterschiedlich. Wir gehen insgesamt davon aus, dass die Eurozone in diesem Jahr um 5,0% wachsen wird, während die USA mit 5,7%² ein höheres Wachstum erwarten lassen.

¹ European Centre for Disease Prevention and Control, Covid 19 Vaccine Tracker, Abruf am 13.12. 2021, Quote der vollständig geimpften Europäer.

² Oxford Economics, Dezember 2021

Die wirtschaftliche Erholung der deutschen Wirtschaft, die im 2. Quartal 2021 einsetzte, hat im Herbst wieder an Schwung verloren. Eine Melange aus fehlenden Vorprodukten und Arbeitskräften, gestörten Logistikketten und hohen Energiepreisen bremste den Aufschwung spürbar. Hinzu kommt, dass seit Beginn des Herbstes gegen eine neue Infektionswelle angekämpft werden muss, weshalb teilweise empfindliche Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens ergriffen wurden. Auch diese Maßnahmen haben einen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Wirtschaft, weshalb wir von einem im Vergleich zur Eurozone unterdurchschnittlichen Wachstum von 2,5% für 2021 ausgehen³.

In den anderen vier großen Ländern der Eurozone, Frankreich, Italien, Spanien und den Niederlanden, ist die Erholung in vollem Gange und mit einem Plus von 6,7%⁴ wird Frankreich 2021 das stärkste Wachstum in dieser Gruppe aufweisen. Auch für das ansonsten wenig dynamische Italien wird mit einem Plus von 6,3%⁵ eine deutlich stärkere Erholung als für Deutschland vorhergesagt. Allerdings darf nicht unerwähnt bleiben, dass sowohl Frankreichs als auch Italiens Wirtschaft 2020 deutlich stärker einbrachen als die deutsche. Dies trifft auch auf Österreich zu, wo mit einem prognostizierten Wachstum von 4,6% für 2021 der herbe Rückgang der wirtschaftlichen Leistung übers Vorjahr (-6,8%) noch nicht wieder ausgeglichen werden kann⁶.

Der Preisauftrieb in der Eurozone hat sich über das laufende Jahr deutlich beschleunigt. Mit 4,9% im November 2021⁷ gegenüber dem Vorjahresmonat wurde ein Wert erreicht, der zuletzt Mitte der 1980er Jahre registriert wurde. Mit diesem hohen Niveau ist eine lange Phase mit sehr geringen und teilweise negativen Inflationszahlen zum Ende gekommen. Mit einem Wert von 6,0%⁸ im November liegt Deutschland über dem Durchschnitt des Euroraumes. Dieser deutliche Anstieg hierzulande beruht nur zu einem Teil darauf, dass die im letzten Jahr temporär gesenkte Mehrwertsteuer dieses Jahr wieder erhöht wurde. Den größten Anteil haben deutlich höhere Energiekosten, die mit +22% ggü. dem Vorjahresmonat die Preisspirale antrieben⁹.

2.1 Immobilien

Die Covid-19 Pandemie ist auf dem europäischen Immobilieninvestmentmarkt über das vergangene Jahr weiter in den Hintergrund getreten. Auch wenn sich der Markt 2021 von dem Einbruch des Vorjahres wieder erholt hat, liegt er doch noch unter dem Niveau der Vor-Corona Jahre. Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten des Jahres rund 203 Mrd. Euro in gewerbliche Immobilien in Europa investiert. Das sind 8%¹⁰ mehr als im Vorjahreszeitraum und nur 4% weniger als der Durchschnitt der Vorjahre¹¹.



³ Oxford Economics, Dezember 2021

⁴ Oxford Economics, Dezember 2021

⁵ Oxford Economics, Dezember 2021

⁶ Oxford Economics, Dezember 2021

⁷ Eurostat, Pressemitteilung 142/2021, 17. Dezember 2021

⁸ Destatis, Pressemitteilung 564 vom 10. Dezember 2021

⁹ Destatis, Pressemitteilung 564 vom 10. Dezember 2021

¹⁰ Real Capital Analytics, Capital Trends Q3 2021, soweit nicht anders benannt auch im Folgenden

¹¹ Im Vergleich zum Durchschnitt der jeweils ersten neun Monate der fünf vor-Corona Jahre 2015-19. Auch im Folgenden bezieht sich der langfristige Durchschnitt auf diesen Zeitraum. Quelle: RCA Q3 2021

Allerdings ist das Bild über die einzelnen Länder und Anlagesektoren hinweg nicht einheitlich. Insbesondere Großbritannien konnte über die ersten neun Monate des Jahres das Transaktionsvolumen deutlich, nämlich um 49% gegenüber dem Vorjahrszeitraum, auf rund 52 Mrd. Euro steigern. Der in diesem Zeitraum zweitstärkste Transaktionsmarkt war Deutschland, wo mit einem Anlagevolumen von etwa 48 Mrd. Euro nahezu das gleiche Ergebnis wie ein Jahr zuvor und wie im langjährigen Durchschnitt erzielt wurde. Mit Frankreich und den Niederlanden folgen zwei große Märkte, die allerdings im Vergleich zum bereits schwachen Vorjahreszeitraum noch schwächer abschnitten (Frankreich -14%, die Niederlande -21 %).

Dass meiste Kapital, nämlich rund 65 Mrd. Euro, floss in Büroimmobilien, womit das Ergebnis des Vorjahreszeitraums um 9% unterschritten wurde. Neben der anhaltenden Diskussion über die Bedeutung des Homeoffice für die Flächennachfrage und damit über die zukünftige Bedeutung von Büroimmobilien, spielt auch das eingeschränkte Angebot eine Rolle beim Rückgang des Transaktionsvolumens. Trotz des Transformationsprozesses durch den der Büroimmobilienmarkt geht, ist das Vertrauen bei Anlegern in dieses Segment hoch: Ausgenommen von einigen wenigen Städten, in denen die Preise unverändert blieben, stiegen sie in der Mehrzahl der europäischen Büroimmobilienmärkte über das Jahr weiter an¹².

Einen ganz erheblichen Anteil am Markt hatten 2021 auch Wohnimmobilien. Mit rund 46 Mrd. Euro, die bis Ende September in dieses Marktsegment flossen, lag ihr Anteil am Gesamtmarkt bei 23%. Investoren haben über die vergangenen Jahre vermehrt Gefallen an dieser Immobilienform gefunden, sprechen doch die grundsätzliche Notwendigkeit des Wohnens, der Mangel an adäquaten Mietangeboten und der Anstieg der Mieten in vielen europäischen Ländern für ein Investment in diesen Bereich des Immobilienmarktes. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg das Transaktionsvolumen um 6% und liegt damit 36% über dem langjährigen Durchschnitt¹³.

Logistikimmobilien stehen nach Büro- und Wohnimmobilien ganz oben in der Gunst der Anleger. Ihr Transaktionsvolumen lag nach den ersten neun Monaten des Jahres um 56%¹⁴ über dem Vorjahreswert. Auch beim Vergleich über einen längeren Zeitraum zeigt sich mit einem Plus von 85% das starke Anschwellen des Kapitalflusses bei diesem Marktsegment. Deutlich wird der Bedeutungszuwachs auch daran, dass Investoren in einigen europäischen Regionen, insbesondere in Großbritannien, bereit sind, höhere Vervielfältiger für erstklassige Lagerhallen als für erstklassige Büroimmobilien zu akzeptieren¹⁵. Der Boom im Logistiksegment geht einher mit der anhaltenden Zurückhaltung von Investoren bei Einzelhandelsimmobilien. Hier liegt der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12% und im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt um 46% niedriger.

Trotz des herausfordernden Marktumfelds wurden Investitionen in Höhe von ca. EUR 1,330 Mrd. getätigt. Dies lag deutlich über dem geplanten Volumen von EUR 605 Mio. Der Anteil der im Ausland abgeschlossenen Immobilien Investments betrug ca. 33% der gesamten Investitionen der Assetklasse.

¹² PMA; Market Indicators, Q3 2021

¹³ Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre, s. o.

¹⁴ Real Capital Analytics, Capital Trends Q3 2021, soweit nicht anders benannt auch im Folgenden

¹⁵ JLL Key Market Indicators Q3 2021

2.2 Infrastruktur (Erneuerbare Energien Anlagen)

Die Geschäftstätigkeit des Bereichs Infrastruktur hat sich zunehmend auf den Erwerb, die Finanzierung und die Umsetzung von Projektentwicklungen im Bereich der Erneuerbaren Energien verlagert. Insgesamt werden derzeit von den in der Investitionsphase befindlichen Fonds ESPF 4 und ESPF 5 Erneuerbare Energien Projekte mit einer geplanten Leistung von mehr als 1,5 Gigawatt (GW) entwickelt oder gebaut. Der Bereich Infrastruktur hat Investitionen in Höhe von EUR 486 Mio. getätigt. Das Ziel von EUR 425 Mio. wurde damit trotz des herausfordernden Marktumfelds und langfristiger Projektentwicklungen leicht übertroffen.

Entwicklungen

Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf den weltweiten Energiesektor waren in 2020 erheblich und sind auch im zweiten Jahr der Pandemie 2021 anhaltend spürbar. Die internationale Energieagentur schreibt in ihrem Global Energy Review 2021¹⁶, dass der weltweite Energiebedarf im Jahr 2020 um 4% zurückging. Das war der größte Rückgang seit dem Zweiten Weltkrieg und auch der größte absolute Rückgang aller Zeiten. Neuere statistische Daten zum globalen Energieverbrauch im Jahr 2021 zeigen eine deutliche Erholung gegenüber dem Vorjahr. Mit der Aufhebung der Covid-Beschränkungen und der Erholung der Wirtschaft wird ein Wachstum für die Energienachfrage zwischen 4,1%¹⁷ und 4,6 %¹⁸ erwartet. Jedoch bleiben Wachstum und Energieverbrauch stark volatil und abhängig von den unverändert unkalkulierbaren Auswirkungen der Pandemie und den Maßnahmen einzelner Staaten.

Während die Nachfrage nach fossilen Energieträgern in der Pandemie teilweise stark eingebrochen ist, um sich dann wieder zu erholen, haben sich Erneuerbare Energien als weitgehend immun gegen die Pandemie erwiesen, da neue Kapazitäten ans Netz gegangen sind und sie in vielen Märkten von einem bevorzugten Marktzugang profitiert haben. Insgesamt wird erwartet, dass die erneuerbare Stromerzeugung im Jahr 2021 hauptsächlich aufgrund einer Zunahme bei Photovoltaik und Wind von 7.449 TWh auf 7.913 TWh steigen wird¹⁹.



, wozu die Windkraft und PV mit einem Plus von erwarteten 386 TWh (+ 16%) überproportional beitragen werden. Durch den Anstieg der Stromerzeugung aus allen erneuerbaren Energiequellen dürfte der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromerzeugungsmix im Jahr 2021 auf einen historischen Höchststand von 30% steigen. Zusammen mit der Kernenergie werden die kohlenstoffarmen Erzeugungsquellen im Jahr 2021 die Leistung der weltweiten Kohlekraftwerke bei weitem übertreffen²⁰.

¹⁶ Global Energy Review 2021, Economic impacts of Covid 19: <https://www.iea.org/reports/global-energy-review-2021/economic-impacts-of-covid-19>

¹⁷ Enerdata: Global Energy Trends - 2021 Edition: <https://www.enerdata.net/publications/reports-presentations/world-energy-trends.html>

¹⁸ Global Energy Review 2021, Economic impacts of Covid 19: <https://www.iea.org/reports/global-energy-review-2021/economic-impacts-of-covid-19>

¹⁹ Renewables 2021 Data Explorer: <https://www.iea.org/articles/renewables-2021-data-explorer?mode=market®ion=World&publication=2021&product=Total>

²⁰ Global Energy Review 2021: Renewables: <https://www.iea.org/reports/global-energy-review-2021/renewables>

Globale Entwicklungen²¹

Der Zubau erneuerbarer Energiekapazitäten ist auf dem besten Weg, 2021 einen neuen Jahresrekord aufzustellen, angetrieben von der Photovoltaik. In diesem Jahr werden fast 290 Gigawatt an neuer erneuerbarer Energie in Betrieb genommen, das sind 3% mehr als das bereits außergewöhnliche Wachstum von 2020. Allein auf die Photovoltaik entfällt mehr als die Hälfte des gesamten Ausbaus der erneuerbaren Energien im Jahr 2021, gefolgt von Wind- und Wasserkraft.

Das Wachstum der erneuerbaren Kapazitäten wird sich in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich beschleunigen und bis 2026 fast 95% des Anstiegs der weltweiten Stromerzeugungskapazität ausmachen. Die stärkere politische Unterstützung für erneuerbare Energien und die nach COP26 angekündigten ehrgeizigen Klimaziele werden die aktuellen Rekordpreise für Rohstoffe und Solaranlagen in die Höhe getrieben haben. Prognosen zufolge wird die weltweite Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien zwischen 2020 und 2026 um mehr als 60% auf über 4.800 GW ansteigen.

Dies entspricht der derzeitigen weltweiten Stromerzeugungskapazität für fossile Brennstoffe und Kernenergie zusammen. Insgesamt bleibt China in den nächsten fünf Jahren mit 43% des weltweiten Kapazitätswachstums bei den erneuerbaren Energien führend, gefolgt von Europa, den Vereinigten Staaten und Indien. Allein auf diese vier Märkte entfallen 80% des weltweiten Kapazitätsausbaus im Bereich der erneuerbaren Energien.

China und die Europäische Union werden ihre derzeitigen Ziele übertreffen und damit die Voraussetzungen für einen ehrgeizigeren Wachstumspfad schaffen. Die Verpflichtung Chinas, bis 2060 Kohlenstoffneutralität zu erreichen, hat zu neuen kurzfristigen Zielen geführt, wie z. B. einer Gesamtkapazität von 1.200 GW an Wind- und Solaranlagen bis 2030. Die Entwicklung des Kapazitätswachstums bei den erneuerbaren Energien im Zeitraum 2021 - 2026 zeigt, dass das Wachstum der erneuerbaren Energien in der Europäischen Union insgesamt über dem liegen wird, was die aktuellen nationalen Energie- und Klimapläne (NECP) für 2030 vorsehen. Dieser Trend unterstützt das Bestreben, die strengeren Ziele zu erreichen, die im Rahmen des Programms "Fit for 55" festgelegt wurden. Der rasche Ausbau wird dadurch vorangetrieben, dass die Mitgliedstaaten größere Auktionsvolumina durchführen, Unternehmen mehr Strom aus erneuerbaren Energien unter Vertrag nehmen und die Verbraucher weiterhin große Mengen an Solarzellen installieren.

Verbesserte Wettbewerbsfähigkeit, ehrgeizige Ziele und politische Unterstützung bringen erneuerbare Energien in Indien und den Vereinigten Staaten auf einen neuen Höchststand. Gemessen an der bestehenden Kapazität wächst die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Indien schneller als in jedem anderen wichtigen Markt der Welt, wobei sich die Neuinstallationen im Prognosezeitraum im Vergleich zu 2015-2020 verdoppeln werden. Es wird erwartet, dass die Photovoltaik den Weg anführen wird, angetrieben durch wettbewerbsfähige Auktionen, die darauf abzielen, das ehrgeizige Ziel der Regierung von 500 GW erneuerbarer Energie bis 2030 zu erreichen. Im Zeitraum 2021-2026 wird der Ausbau der Kapazitäten für erneuerbare Energien in den Vereinigten Staaten um 65% höher ausfallen als in den fünf Jahren zuvor. Dies ist das Ergebnis der wirtschaftlichen Attraktivität von Wind- und Solarenergie, des gestiegenen Ehrgeizes auf Bundesebene, der Verlängerung der Steuergutschriften auf Bundesebene im Dezember 2020, eines wachsenden Marktes für Stromabnahmeverträge für Unternehmen und der zunehmenden Unterstützung für Offshore-Windkraft.

²¹ IEA: Renewables 2021: <https://iea.blob.core.windows.net/assets/5ae32253-7409-4f9a-a91d-1493ffb9777a/Renewables2021-Analysisandforecastto2026.pdf>

Europa²²

Stärkere politische Unterstützung treibt ein schnelleres Wachstum im Bereich von PV Großanlagen an, während die zunehmende wirtschaftliche Attraktivität der dezentralen Photovoltaik ein weiterer Treiber für überproportionalen Wachstum ist. Die Kapazität der erneuerbaren Energien in Europa wird Prognosen zufolge bis 2026 um 45% durch den Zubau von 300 GW wachsen, angeführt von der Photovoltaik und der Windkraft. Drei Viertel des Wachstums entfallen auf sieben Länder: Deutschland, Spanien, Frankreich, die Niederlande, die Türkei, das Vereinigte Königreich und Polen. Staatliche Auktionen sind in den meisten Märkten nach wie vor ein entscheidender politischer Faktor für das Wachstum im Großanlagen-Bereich. Es wird erwartet, dass ein zunehmender Anteil des Wachstums auf Stromabnahmeverträge mit Unternehmen zurückzuführen ist, da Wind- und Solarenergie mit den Großhandelspreisen für Strom konkurrieren und der private Sektor Nachhaltigkeitsziele verfolgt.

Für die Länder in der Europäischen Union sind die in den nationalen Energie- und Klimaplänen (NECP) festgelegten Ziele für erneuerbare Energien bis 2030 nach wie vor eine wichtige politische Grundlage für das Wachstum der Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien. Diese Ziele sind Teil eines umfassenderen Klima- und Energierahmens, der derzeit das Ziel vorgibt, dass bis 2030 mindestens 32% des Endenergieverbrauchs auf EU-Ebene aus erneuerbaren Energien stammen sollen. Bis 2026 soll die Kapazität der Europäischen Union im Bereich der erneuerbaren Energien 750 GW erreichen, was einem durchschnittlichen Wachstum von 40 GW pro Jahr entspricht.

Wenn sich dieses Tempo fortsetzt, wird die Union auf dem besten Weg sein, die in den NECP für 2030 geplanten Kapazitäten für erneuerbare Energien nicht nur zu erreichen, sondern zu übertreffen.

2.3 Flugzeuge

²² IEA: Renewables 2021: <https://iea.blob.core.windows.net/assets/5ae32253-7409-4f9a-a91d-1493ffb9777a/Renewables2021-Analysisandforecastto2026.pdf>

Der globale Luftverkehr ist einer der durch die Corona-Krise am stärksten betroffenen Wirtschaftssektoren. Durch die im Zusammenhang hiermit weltweit eingeführten Reisebeschränkungen sowie Quarantänebestimmungen ist der Passagierluftverkehr (gemessen in verkauften Passagierkilometer „RPK“) in 2020 mit einem Rückgang von 65,9% deutlich eingebrochen. Auch das Jahr 2021 ist noch von der Krise und weiteren Corona-Wellen - zuletzt bedingt durch die Omikron-Variante - gezeichnet. Für 2021 rechnet die IATA



(International Air Transport Association) mit einem Wachstum von 18,0% gegenüber dem Vorjahr, was rund 3,5 Mrd. RPK entspricht. Dieses Volumen wird damit voraussichtlich auf einem Niveau von nur rd. 40% des Vor-Krisen Niveaus liegen. Dabei erholt sich der kontinentale Flugverkehr deutlich schneller, als der interkontinentale Verkehr, der stärker von Reisebeschränkungen betroffen ist²³. Für 2021 rechnet die IATA mit rund 2,3 Mrd. Passagierabflügen, was einer Steigerung von rd. 26% bzw. rd. 470 Mio. Abflügen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Frachtaufkommen, das insgesamt weniger von der Krise betroffen ist, hat sich (gemessen in verkaufte Frachttonnenkilometer „CTK“) in 2021 positiv entwickelt. Hier rechnet die IATA in 2021 mit einem Wachstum von 18,2% gegenüber einem Wachstumsrückgang von 8,7% im Vorjahr. Das für 2021 erwartete Volumen von 274 Mrd. CTK liegt damit sogar rd. 7,9% über dem Vor-Krisen Niveau von 2019²⁴.

Die IATA geht davon aus, dass in 2021 nur ca. 0,5% des weltweiten BIP für die Luftfahrt ausgegeben wird, was einem Betrag von rund USD 487 Mrd. und einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 26,5% entspricht. Durch die Auswirkungen der COVID-19 Krise wird die Airline-Industrie auch in 2021 noch deutliche Verluste realisieren. Der Branchenverlust (nach Steuern) wird in 2021 auf USD 51,8 Mrd. geschätzt gegenüber einem Branchenverlust in Höhe von USD 137,7 Mrd. im Vorjahr. Dieser Verlust spiegelt sich auch in dem erwarteten ROIC (Return on Invested Capital) von -10,4% für 2021 wider (Vorjahresergebnis -19,3%). Während der durchschnittliche Kerosinpreis im vergangenen Jahr im Zuge der Krise um rd. 40% auf rd. 47 USD pro Barrel gesunken war, wird er sich in 2021 mit im Durchschnitt voraussichtlich rd. 75 USD pro Barrel wieder nahezu auf dem Niveau von vor der Krise bewegen. Die Airline-Branche wird in 2021 voraussichtlich insgesamt USD 100 Mrd. für Kerosin aufwenden (Vorjahresausgaben USD 78 Mrd.). Dass dieser Wert noch immer rd. 46% unter dem Wert von 2019 von USD 186 Mrd. liegt, ist durch das noch immer deutlich geringere Luftverkehrsaufkommen begründet²⁵. Bedingt durch die Corona-Krise hat sich die wirtschaftliche Situation der Airlines wesentlich geändert. Um den Fortbestand zu sichern haben zahlreiche Airlines weltweit seit Beginn der Corona-Krise staatliche Unterstützung in Höhe von insgesamt mehr als USD 200 Mrd. erhalten. Diese wurde im Wesentlichen durch Bereitstellung von Liquidität oder der Stellung von Garantien gewährt²⁶. Zahlreiche Airlines haben jedoch keine Unterstützung erhalten und kämpfen noch immer um Liquidität. Die Krise hat bereits zu einigen Ausfällen von Airlines geführt und es ist noch mit weiteren Marktkonsolidierungen und dem Airline-Ausfällen zu rechnen.

Die Marktsituation hat dazu geführt, dass Airlines nicht nur Teile ihrer Flotten temporär stillgelegt haben, sondern vielfach ihre Flotten insgesamt verkleinern. Viele Airlines nutzen die Krise dabei auch zu einer Verjüngung ihrer Flotte und trennen sich von älteren Flugzeugmustern. Ergänzt um das Angebot von Flugzeugen, die aufgrund von Airline-Insolvenzen auf den Markt kommen, führt dies zu einem Überangebot insbesondere älterer Flugzeugmuster. Dies setzt die Marktwerte dieser Flugzeuge besonders unter Druck. Im Operating Leasing-Markt für neue Flugzeugmuster mit im Vergleich guten Airlines zeigt sich dagegen bereits eine Belebung der Wettbewerbs- und Preissituation. Trotz des schwierigen Marktumfelds ist es in 2021 gelungen, Transaktionen mit einem Investitionsvolumen von EUR 60 Mio. zu akquirieren. Geplant waren insgesamt Investitionen in Höhe von EUR 160 Mio.

²³ IATA: Air Passenger Market Analysis October 2021, 02. December 2021

²⁴ IATA: Economic Performance of the Airline Industry, 04. October 2021

²⁵ International Air Transport Association: Economic Performance of the Airline Industry, 04. October 2021

²⁶ Ishka: Airline State Aid December 2021, 17. December 2021

2.4 Marktentwicklung Fonds

Zum 07. Januar 2022 listet die BaFin insgesamt 605 (Vorjahr: 563) zugelassene und registrierte Kapitalverwaltungsgesellschaften auf. Die Anzahl der externen Kapitalverwaltungsgesellschaften ist dabei mit 132 Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr (134) nahezu konstant geblieben.²⁷ Soweit erkennbar hat sich der Markt externer Kapitalverwaltungsgesellschaften in Deutschland weitgehend konsolidiert.

Nach einer Auswertung des ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V.²⁸ (nachfolgend: ZIA) blieb auch der Anteil der externen Kapitalverwaltungsgesellschaften, die eine Erlaubnis zur Verwaltung geschlossener inländischer Spezial-AIF besitzen mit 64% (Vorjahr 64%) unverändert.

Bei den Publikums-AIF hat die gegenüber der Zeit vor der COVID-19 Pandemie höhere Unsicherheit bezüglich der künftigen Marktentwicklung zu deutlichen Verschlechterungen im Emissionsvolumen geführt. Nach Angaben von Scope Analysis GmbH verharret der Wert in den ersten neun Monaten in 2021 mit EUR 595 Mio. auf dem Niveau von 2020.²⁹

Ein anderes Bild zeigte sich bei den geschlossenen Investmentfonds insgesamt. Entsprechend einer Auswertung des ZIA aus der Bundesbankstatistik zu den Platzierungszahlen hierzu konnte im Zeitraum Januar bis November 2021 EUR 7,22 Mrd. Eigenkapital platziert werden. Dies entspricht einem sprunghaften Anstieg von rund 271% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Platzierungszahlen der Immobilien-AIF und Altfonds erhöhten sich in der gleichen Größenordnung (+ 220%).³⁰

Auch andere Daten belegen die aktuelle Markterholung. Das Netto-Mittelaufkommen der offenen und geschlossenen Sachwertfonds betrug entsprechend der vom BVI veröffentlichten Investmentstatistik³¹ im Zeitraum Januar bis September 2021 EUR 16 Mrd. (Vorjahreszeitraum EUR 13,1 Mrd.). Dies entspricht einer Erhöhung von 22% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das Netto-Mittelaufkommen in diesem Segment hat damit wieder das Niveau von 2019 erreicht.

2.5 Eigenkapitalvertrieb

Das Leistungsangebot der KGAL IM beinhaltet seit dem Geschäftsjahr 2020 die Vertriebsfunktion.

²⁷ <https://portal.mvp.bafin.de/database/InstInfo/sucheForm.do>, Kategorie: Kapitalverwaltungsgesellschaften, abgerufen am 07.01.2022

²⁸ ZIA, Gemeinsame digitale Sitzung der Arbeitskreise Investmentvermögen, 10.11.2021 [S. 5]

²⁹ Scope Analysis GmbH, Emissionsaktivitäten Q3 2021 - Geschlossene Publikums-AIF und Vermögensanlagen, 08.11.2021

³⁰ ZIA, Marktbericht, 17.01.2022

³¹ BVI Investmentstatistik 30.09.2021, Stand 16.11.2021

Im Jahr 2021 hat die KGAL IM zwar ein Gesamtergebnis unterhalb der eigenen Planung der Einwerbung von neuem Eigenkapital für ihre angebotenen Fonds erzielt, aber in den angestammten Assetklassen Aviation, Real Estate und Sustainable Infrastructure sogar ein Ergebnis über Plan erreicht. D.h. die COVID-19 Pandemie hat praktisch keine Spuren mehr hinterlassen, jedoch konnte im neuen Geschäftsfeld KGAL Equity Partners kein Eigenkapital platziert werden (geplant: EUR 216 Mio.). Sogar in der immer noch stark von



COVID-19 betroffenen Assetklasse Aviation konnte mit EUR 53 Mio. der geplante Absatz (EUR 50 Mio.) leicht übertroffen werden. Im Bereich Real Estate konnte der neue Fonds Core 3 mit einem Eigenkapitalvolumen in Höhe von EUR 445 Mio. fast vollständig platziert werden. Bei Sustainable Infrastructure wurde der neue Spezial-AIF ESPF 5 erfolgreich zu einem Fonds gemäß Art. 9 SFDR umstrukturiert, woraufhin in der Folge ein erstes Closing mit einem Eigenkapitalvolumen von rund EUR 264 Mio. gelang. Diese Entwicklungen haben insgesamt zu einem deutlichen Zuwachs gegenüber dem Corona bedingten schlechten Ergebnis im Vorjahr geführt.

Die Due Dilligence Prozesse der Investoren haben sich wieder weitgehend normalisiert, werden jedoch durch teilweise immer noch oder wieder auftretende Reise- und Kontaktbeschränkungen zum Teil noch erschwert. Somit sind wieder Neukundenakquisitionen möglich gewesen und insbesondere bei den neu aufgelegten Fonds erfolgt.

Es erfolgten außerdem Neuzeichnungen und Aufstockungen bei bestehenden Fonds sowie die Vertriebsunterstützung für einen Venture Capital Fonds eines Joint Ventures der KGAL Gruppe. Insgesamt konnten rd. EUR 795 Mio. als neues Eigenkapital platziert werden (- 12% gegenüber Planung). Dies entspricht einem Zuwachs von rund 156% im Vergleich zum Vorjahr. Die Platzierung verteilt sich ungleichmäßig, aber erwartungsgemäß, über die drei vorgenannten Assetklassen. Im Bereich Aviation konnte wie oben beschrieben einer neuer AIF in Höhe von EUR 53 Mio. platziert werden. Im Bereich Sustainable Infrastructure konnte insgesamt ein Eigenkapitalvolumen in Höhe von rd. EUR 265 Mio. platziert werden, wodurch das Ziel von EUR 370 Mio. nicht erreicht werden konnte. Für Immobilienfonds konnte die Platzierung mit rd. EUR 464 Mio. sehr erfolgreich fortgesetzt werden und das gesteckte Ziel von EUR 380 Mio. deutlich übertroffen werden. Außerdem konnte für AM Ventures erstmals eine Vertriebsunterstützung für ein Eigenkapitalvolumen in Höhe von rund EUR 13 Mio. erbracht werden.

3. Personalbereich

Als Anbieter geschlossener AIF unterliegt die KGAL IM den von der ESMA (European Securities and Markets Authority) herausgegebenen „Leitlinien für solide Vergütungspolitik unter Berücksichtigung der AIFMD“ (ESMA/2013/232) und untersteht der Aufsicht der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht).

Die KGAL IM ist in die Vergütungspolitik der KGAL-Gruppe einbezogen. Die KGAL IM und die KGAL sind nicht tarifgebunden.

Das durch Betriebsvereinbarung geregelte Vergütungssystem der KGAL besteht aus einer markt- und funktionsgerechten Grundvergütung und einer erfolgs- und leistungsorientierten variablen Vergütungskomponente. Die Betriebsvereinbarung gilt einheitlich für alle der Mitbestimmung durch den Betriebsrat unterliegenden Gesellschaften der KGAL Gruppe.

Das Jahresfixgehalt bildet für alle Mitarbeiter und die Geschäftsleiter die Grundvergütung, die anteilig monatlich ausbezahlt wird.

Neben der Grundvergütung erhalten alle Mitarbeiter einschließlich der Geschäftsleiter eine auf Jahresbasis bezogene variable Vergütung in Abhängigkeit vom Konzernergebnis der KGAL, dem Erfolgsbeitrag der jeweiligen Organisationseinheit, und der individuellen Zielerreichung des einzelnen Mitarbeiters. Hierbei werden sowohl quantitative als auch qualitative Ziele berücksichtigt.

Die Festlegung der variablen Vergütung erfolgt unter Mitwirkung und Kontrolle durch den Vergütungsausschuss in einem mehrstufigen Verfahren, das die Einhaltung des Gesamtbudgets der Boni sicherstellt und eine objektive Bewertung sowohl der quantitativen, als auch der qualitativen individuellen Zielerreichung des einzelnen Mitarbeiters gewährleistet.

All dies verhindert Fehlsteuerungen und das Setzen von Anreizen, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen.

Die variable Vergütung steht in einem angemessenen Verhältnis zum Fixgehalt und richtet sich nach Funktion und Aufgabe der Position. Der prozentuale Anteil der variablen Vergütung an der Gesamtvergütung steigt in Abhängigkeit der Hierarchieebene. Bei mehr als der Hälfte der Mitarbeiter beträgt dieser Anteil (Erwartungswert) rund 10% der Gesamtvergütung, und auch in hohen Einkommensebenen wird grundsätzlich ein Wert von 50% nicht überschritten. Die bestehenden Ausnahmen umfassen weniger als 1% der Mitarbeiterschaft. Eine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung besteht nicht.

Da die KGAL IM im Hinblick auf das verwaltete Vermögen an regulierten AIF und der geringen Komplexität ihrer eigenen Organisation und der verwalteten Spezial-AIF als kleine Kapitalverwaltungsgesellschaft einzustufen ist, wurde nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit auf die in den o.g. Leitlinien genannten speziellen Vorgaben zum Auszahlungsverfahren (insbesondere Auszahlung in Instrumenten und Zurückbehaltung) zulässigerweise vorläufig verzichtet.

Zum 31.12.2021 beschäftigte die Gesellschaft excl. ihrer Geschäftsführer 124 Mitarbeiter (31.12.2020: 124).

Die Summe der Personalbezüge der KGAL IM für das Geschäftsjahr 2021 einschließlich sozialer Abgaben und betrieblicher Altersvorsorge betrug TEUR 17.807. Davon entfielen TEUR 5.110 auf die variable Vergütung.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertragslage ist u.a. vom Geschäftsbesorgungsvertrag mit der KGAL geprägt. Gemäß dem Geschäftsbesorgungsvertrag werden Leistungen für Altfonds und sonstige Investitionskonzepte der KGAL durch das Portfolio- und Assetmanagement erbracht. Die daraus resultierenden Provisionserträge betrugen TEUR 6.775 (Vj.: TEUR 7.660). Darüber hinaus konnten im Geschäftsjahr Provisionserträge im Zusammenhang mit dem Erwerb von Assets (TEUR 9.152; Vj.: TEUR 4.921) für im Aufbau befindlichen Fonds sowie laufende Honorare (TEUR 32.223, Vj.: TEUR 27.431) für von der Gesellschaft verwalteten Fonds generiert werden. Die Zunahme der laufenden Honorare resultiert aus den im Vorjahr getätigten Investitionen, welche den verwalteten Assetbestand entsprechend erhöhten und zu laufenden Honoraren führen. Mit fortschreitender Investitionstätigkeit wird sich der Trend zu höheren laufenden Honoraren fortsetzen. Die gesamten Provisionserträge betrugen somit im Geschäftsjahr TEUR 50.374 (Vj.: TEUR 42.601). Dem stehen Aufwendungen für Personal von TEUR 17.807 (Vj.: TEUR 15.816) und andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 28.284 (Vj.: TEUR 21.660) entgegen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Leistungen für die Überlassung von Räumlichkeiten (TEUR 898; Vj.: TEUR 930) und der Unterstützung bei der Fonds- und Investitionskonzeption sowie für Soft- und Hardware, Personal-, Rechnungswesen- und Controlling-Tätigkeiten, die von der KGAL bezogen wurden (TEUR 10.895, Vj.: TEUR 7.280). Vom Transaktionsmanagements der KGAL wurden Leistungen in Höhe von TEUR 8.330 (Vj.: TEUR 5.340) bezogen. Darüber hinaus wurde Leistungen für den internationalen Eigenkapitalvertrieb von der KGAL UK Ltd., London in Höhe von TEUR 1.438 (Vj.: TEUR 1.894) bezogen. Das Geschäftsjahr 2021 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.394 (Vj.: TEUR 4.808) abgeschlossen werden. Insgesamt konnte der geplante Wert (TEUR 6.900) für das Jahr 2021 aufgrund, im Wesentlichen, höherer IT Kosten nicht erreicht werden.



Die Finanzlage ist nach wie vor durch einen hohen Bestand an Bankguthaben (TEUR 15.641) geprägt. Davon ist ein Betrag in Höhe von TEUR 9.378 auf getrennten Konten angelegt. Dieser Betrag dient dem Nachweis der zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Eigenmittel nach § 25 KAGB. Die Gesellschaft verfügte jederzeit über ausreichend Liquidität, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Die freie Liquidität der Gesellschaft wurde teilweise in Festgeldanlagen angelegt oder unterjährig an die Konzernmuttergesellschaft KGAL kurzfristig ausgeliehen.

Die Vermögenslage der KGAL IM ist durch eine geringe Vermögensbindung gekennzeichnet. Gemäß der Geschäftspolitik der KGAL IM hält sie keine Beteiligungen an Fondsgesellschaften, vergibt keine Darlehen an Fondsgesellschaften und stellt kein Eigenkapital zur Verfügung.

Die finanziellen Leistungsindikatoren der KGAL IM stützen sich auf die nachhaltigen laufenden Verwaltungshonorare, die aus den betreuten Gesellschaften über die Laufzeit der jeweiligen Fonds- bzw. Finanzierungstransaktion erwirtschaftet werden. Hierbei zielt die KGAL IM darauf ab, den Bestand an laufenden Verwaltungshonoraren sukzessive zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 2021 konnten die laufenden Honorare um 17,5% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Damit wurde der geplante Honorarzuwachs von 17% leicht übertroffen. Voraussetzung für den Erfolg der Gesellschaft sind die Neukonzeption attraktiver Fondsprodukte und der Ausbau der Honorarbasis durch den Einkauf von attraktiven, renditestarken Sachwerten für die Investoren. Neben der finanziellen und organisatorischen Steuerung der KGAL IM resultiert der Erfolg zu einem nicht unwesentlichen Teil aus den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Diese betreffen im Wesentlichen die Bereiche Personal, Kundenbasis und Kundenzufriedenheit, Markt- und Asset-Know-how sowie Reputation und Business Excellence. Im Bereich Personal wird durch gezielte Aus- und Weiterbildung, Förderung von externer Fortbildung, ein attraktives Vergütungssystem, aber auch die Besetzung offener Stellen mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Basis geschaffen, um den kontinuierlich im Wandel befindlichen Marktanforderungen gerecht zu werden. Für die KGAL IM kommt es neben den finanziellen Rückflüssen aus den getätigten Investitionen auf ein qualitativ hochwertiges und termingerechtes Reporting an, das eine Kontinuität von qualifiziertem Personal sowie kontinuierliche Optimierung der Prozesse voraussetzt. Die hier durch die KGAL IM angestrebte Business Excellence ist Voraussetzung für die Erreichung der finanziellen Ziele.

Das Kommanditkapital beträgt zum 31.12.2021 TEUR 5.000. Die Kapitalrücklagen belaufen sich auf TEUR 5.000. Zusammen mit dem Bilanzgewinn von TEUR 4.394 (Vj.: TEUR 4.808) wird ein Eigenkapital von insgesamt TEUR 14.394 (Vj.: TEUR 14.808) ausgewiesen.

Die EK-Quote liegt bei 53,3% (Vorjahr 60,4%).

Die Eigenmittel gemäß § 25 KAGB belaufen sich zum Bilanzstichtag 31.12.2021 und nach Feststellung des Jahresabschlusses auf insgesamt TEUR 14.394 (Vj.: TEUR 14.808). Der Gesamtbetrag der Eigenmittel ergibt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von TEUR 5.000, der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 5.000 und dem Bilanzgewinn 2021 in Höhe von TEUR 4.394.

Die Ermittlung der Kapitalanforderungen gemäß § 25 KAGB ergab, unter Einbeziehung des verwalteten Vermögens zum 31.12.2021 und der Verwaltungsaufwendungen, eine Mindestkapitalanforderung in Höhe von TEUR 11.547 (Vj.: TEUR 9.376).

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die KGAL IM konnte das gesteckte Ziel der Eigenkapitalplatzierung wie vorstehend erläutert nur aus einem Grund nicht erreichen. Im neuen Geschäftsfeld KGAL Equity Partners wurde die Platzierungsziele vollumfänglich verfehlt. Die Planzahlen der drei anderen aktiven Assetklassen konnten in Summe erreicht bzw. übertroffen werden.

Die Gesamtinvestitionen der Fonds entwickelten sich trotz anhaltender COVID-19 Pandemie positiv. Insgesamt konnten rund EUR 1,9 Mrd., und damit rund 58% mehr als geplant investiert werden. Dies wirkt sich sowohl auf die aktuellen wie auch künftigen Verwaltungshonorare positiv aus.

Wie bereits 2020 waren die Assetklassen der KGAL IM von den Folgen der COVID-19 Pandemie unterschiedlich betroffen:

Das Marktumfeld für Investitionen im Bereich Immobilien war 2021 stabiler als noch vor einem Jahr erwartet. So konnte ein Rekordvolumen an Neuinvestitionen erreicht werden.

Für die Assetklasse Sustainable Infrastructure waren die Auswirkungen der Covid-19 Krise ebenfalls geringer als befürchtet. Zum Geschäftsjahresende konnten die Investitionsziele sogar leicht übertroffen werden.

Die von der KGAL IM verwalteten Aviationfonds waren zwar 2021 nicht von Insolvenzen von Luftfahrtgesellschaften betroffen, verzeichneten jedoch unverändert Stundungs- und Aussetzungsanfragen bezüglich der zu leistenden Leasingraten. Die aktuell schwierige Situation der Branche hat entsprechende Auswirkungen auf die Marktwerte der Flugzeuge, und somit auch auf die Performance der AIF's.

Ein weltweites Passagieraufkommen wie vor der Krise wird nach Einschätzung der Geschäftsführung erst 2023 wieder erreicht werden.

Die KGAL IM erzielte im Jahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.394, welcher die geplante Größenordnung (TEUR 6.900) nicht erreichen konnte. Dafür verantwortlich waren wesentlich höhere IT Kosten als im Budget vorgesehen.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der KGAL IM war im Geschäftsjahr 2021 stets geordnet.

Vor dem Hintergrund des herausfordernden Umfeldes beurteilt die Geschäftsführung die Geschäftsentwicklung insgesamt als positiv.

5. Risikobericht

5.1 Allgemeines

Die Erstellung einer Geschäfts- und Risikostrategie sowie deren Etablierung im Unternehmen ist Aufgabe der Geschäftsführung. Zum 01.01.2021 wurde der Bereich Risk Management neu organisiert, da der ehemalige Leiter der Abteilung Risk Management und gleichzeitiges Mitglied der Geschäftsführung der KGAL IM das Unternehmen verlassen hat. Seit Jahresbeginn 2021 berichtet der neue Leiter Risikomanagement direkt an den neuen für das Risikomanagement zuständigen Geschäftsführer. Grundsätzliche Entscheidungen zu Risikomanagementthemen wie z.B. vorgeschlagene Änderungen der Methodik, Festlegung der Risikostrategie etc. werden durch die Gesamtgeschäftsführung der KGAL IM getroffen.



Die Geschäftsstrategie der KGAL IM wird im Rahmen der alljährlichen Budgetplanung festgelegt. Zusätzlich wird jährlich die Risikostrategie erstellt, die mit der Geschäftsstrategie in konsistentem Zusammenhang steht. Diese Strategien werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überprüft und gegebenenfalls angepasst. Über die Risikostrategie (Risikopolitik) wird definiert, inwieweit das Unternehmen bereit ist, Risiken einzugehen. Die Risikostrategie der KGAL IM geht von der Grundposition aus, dass die dem Unternehmen zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse, mindestens dem vorhandenen aggregierten Risikopotenzial entspricht (Risikotragfähigkeitsanalyse). Das elementare Hauptziel der KGAL IM ist es, in diesem Sinne bestandsgefährdende Risiken zu vermeiden. Zu diesem Zweck werden die im Rahmen der Risikomessung quantifizierten Risikopotenziale der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Nach der aktuell gültigen Risikomessmethodik der KGAL IM gilt das eingezahlte gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt TEUR 10.000 als Risikodeckungsmasse, welche gegebenenfalls um Verlustvorräte vermindert wird. Ein Puffer für die Risikodeckungsmasse erscheint angesichts der Tatsache, dass die wesentlichen Risiken der KGAL IM (Reputations- und operationelle Risiken) im Risikokapital zeitnah abgebildet werden, nicht erforderlich. Die Risikotragfähigkeit der KGAL IM ist dann gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse größer oder gleich dem aggregierten Risikopotenzial der KGAL IM ist.

Zum 30. September 2021 betrug die Risikodeckungsmasse EUR 10 Mio. Bei einem ermittelten Risikopotenzial von EUR 5,5 Mio. war damit die Risikodeckungsmasse zu 55% in Anspruch genommen.

Hinsichtlich der Liquiditätssteuerung besteht per 30. September 2021 ein Liquiditätslimit im Sinne einer Mindestliquidität von aktuell 9,4 Mio. EUR. Die Einhaltung des Liquiditätslimits wird im Rahmen der vierteljährlich stattfindenden Liquiditätsstresstests überprüft.

Die Abteilung Risk Management hat ein Risikomanagementsystem installiert. Es stellt die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Erfassung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken (Risikocontrolling und Risikosteuerung) dar. Das Risikomanagementsystem ist nicht als abschließende Organisationseinheit aufzufassen, sondern als Gesamtheit von umfangreichen formalen Strukturen und Prozessen zu verstehen. Aufbau- und ablauforganisatorisch können sich Risikocontrolling- und Risikosteuerungsprozesse auf diverse Einheiten erstrecken. Die Hauptaufgaben des Risk Managements als interne organisatorische, bereichsübergreifende Einheit sind:

- die fortlaufende Identifikation und Beurteilung der geschäftsspezifischen Risiken der KGAL IM hinsichtlich Relevanz und Auswirkungen (Risikoinventur);
- die fortlaufende Erarbeitung von Methoden und Instrumenten zur Messung dieser Risiken, die in dem Aufzeigen von Risikopotenzialen münden, wobei die Methoden und Instrumente einer laufenden Überprüfung unterliegen (Risikomessung);
- das Aufzeigen von Maßnahmen für eine Steuerung der Risiken durch z.B. Risikovermeidung, -verlagerung, -reduzierung und -verminderung (Risikosteuerung);
- das regelmäßige Reporting über die identifizierten Risiken und deren Überwachung, um eine risikobezogene Entscheidungsbasis für das Management der KGAL IM so wie die Ableitung von Handlungsempfehlungen zu erzeugen (Risikoreporting).

Darüber hinaus übernimmt das Risk Management der KGAL IM auch das Risikomanagement für die einzelnen Fonds (AIF).

Über Geschäftsbesorgungsverträge mit der KGAL übernimmt die KGAL IM zudem auch das Risikomanagement der sog. Altfonds der KGAL und unterstützt zudem die externen Kapitalverwaltungsgesellschaften bei Fonds, bei denen sie als Investment Berater tätig ist, durch Aufbereitung von Informationen zu deren Einzelinvestments.

Die nachstehenden Risiken und Mechanismen bzw. Prozesse betreffen sowohl das Risikomanagement der KGAL IM als auch das Risikomanagement der KGAL IM in Bezug auf die von ihr verwalteten Fonds. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die KGAL IM selbst nur einige wenige der nachfolgend dargestellten Risiken direkt treffen können. Andererseits können aber eingetretene Risiken der Fonds sich indirekt durch Reputationsschäden oder im Einzelfall auch Klagerisiken auf die KGAL IM auswirken.

5.2 Risiken der KGAL IM

Die aus Sicht des Risikomanagements wesentlichen Risiken der KGAL IM liegen vor allem in den Ertrags- und Liquiditätsrisiken, den Vertriebsrisiken, den Reputationsrisiken sowie den operationellen Risiken. Im Einzelnen:

Ertrags- und Liquiditätsrisiken: Da die Mehrheit der Aufwandspositionen fix sind, sind Ertragsrisiken (Einnahmenrisiken aus Leistungen an die verwalteten Fonds) der wesentliche Risikotreiber für Liquiditätsrisiken der KGAL IM. Zur Beobachtung dieses Risikos werden Stresstests hinsichtlich der geplanten Einnahmen und Ausgaben und ihrer Auswirkungen auf die Liquidität vierteljährlich durchgeführt. Die Analyse der Auswirkungen auf die GuV erfolgt einmal jährlich.

Reputationsrisiken resultieren aus Kundenunzufriedenheit, die primär durch Nichterreichen der prognostizierten Rendite oder anderer Wertversprechen bedingt sein können. Aus einer fehlenden Reputation können zum einen Ertragsrisiken entstehen, zum anderen erhöht sich dadurch die Wahrscheinlichkeit von Klagen unzufriedener Anleger gegen die KGAL IM und in der Folge freiwilliger Zahlungen zur Abwendung des Reputationsverlustes.

Diese Risiken werden über die Risikoeinstufung im Rahmen der sog. Risk-Due-Diligence für Fonds erfasst und für die Risikotragfähigkeitsanalyse der KGAL IM quantifiziert. Die Quantifizierung allein bedeutet aber nicht, dass erwartet wird, dass aus den Reputationsrisiken ein Schaden in dieser Höhe entsteht. Es handelt sich also um die Quantifizierung des Risikos unerwarteter Schäden.

Aufgrund der Anforderungen des KAGB/AIFMD, der steigenden internationalen Ausrichtung sowie der weiter zunehmenden Komplexität der Fonds bestehen weiterhin operationelle Risiken für die KGAL IM. Diese betreffen insbesondere Risiken im Hinblick auf eine effiziente und effektive Aufbau- und Ablauforganisation der KGAL IM. Die KGAL IM tätigt regelmäßig das wesentliche Neugeschäft der KGAL-Gruppe. Die Fondprodukte werden, soweit erforderlich, nach den Anforderungen des KAGB/AIFMD verwaltet. Den operationellen Risiken wird aktuell durch die laufende Weiterentwicklung der vorhandenen Portfolio- und Assetmanagement-Software, durch eine entsprechende Aufbauorganisation sowie durch weitere Einwerbung des notwendigen Personals begegnet.

Weitere operationelle Risiken sind primär IT-, Personal-, Klage- und Prozessrisiken, rechtliche und steuerliche Risiken, aber auch Compliance-, Geldwäsche- und Betrugsrisiken. Diesen Risiken wird durch eine eindeutige, dokumentierte Aufbau- und Ablauforganisation, detaillierte Arbeitsanweisungen, einem internen Kontrollsystem, der Implementierung von Informationssicherheitsmaßnahmen und Training der Mitarbeiter begegnet. Unter Personalrisiken lassen sich vornehmlich ein Schlüsselpersonen-Risiko sowie ein Engpass beim Anwerben von Mitarbeitern mit assetspezifischem Know-how subsumieren.

Die Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt im Rahmen des sog. Self Assessment- Verfahrens, bei welchem mit den relevanten Fachabteilungen anhand einer qualifizierten Bewertung die jeweiligen operationellen Risiken identifiziert und quantifiziert werden. Dabei wird aufgrund der zahlreichen Geschäftsbesorgungsverträge innerhalb der KGAL-Gruppe das Self Assessment für die KGAL-Gruppe zusammen durchgeführt und anschließend anhand einer qualifizierten Schätzung der ermittelte Betrag zwischen den einzelnen Gesellschaften der KGAL-Gruppe aufgeteilt. Auch die Betrugsrisiken werden, zusätzlich zu den sonstigen operationellen Risiken, durch ein Self Assessment-Verfahren ermittelt und quantifiziert.



5.3 Risiken der Fonds

Die von der KGAL IM initiierten und verwalteten Fonds sind mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert. Neben Bonitäts-, Marktpreis-, Restwert-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken sind dies insbesondere rechtliche und steuerliche Risiken sowie verschiedene operationelle Risiken (unter anderem Personal- und IT-Risiken, Geldwäsche- und Betrugsrisiken sowie Regulierungsrisiken). Darüber hinaus können volkswirtschaftliche Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene sowie Änderungen der rechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen negative Auswirkungen auf die Kosten- und Ertragsituation haben.

Je nach Fonds sind nicht immer alle o.g. Risiken einschlägig. Im Folgenden werden deshalb auch nur die wesentlichen Risiken und deren Handhabung beschrieben.

Dem Adressausfall- und Bonitätsrisiko (auch Gegenparteirisiko genannt) wird durch eine Analyse sowie laufende Überwachung der Bonität der entsprechenden Partner begegnet. Die bonitätsmäßige Beurteilung der Kunden und Geschäftspartner erfolgt vor Vertragsabschluss und anlassbezogen während der Dauer der Geschäftsbeziehung. Sofern verfügbar wird die Bonität auch über Einschätzungen internationaler Ratingagenturen wie Standard & Poor's oder Moody's ermittelt. In Einzelfällen werden externe Bonitätsinformationen (aktuell z.B. durch Airline Analyst Financial Ratings Services für Leasingnehmer bei Flugzeugtransaktionen und KSV oder Creditreform für Mieter bei Immobilien) verwendet. Alle wesentlichen Bonitätsträger bei Fonds werden erstmalig mit Genehmigung einer Transaktion durch die Gremien einer Bonitätsanalyse unterzogen, welche zusammen mit der Beurteilung weiterer Risikokategorien in die Risikoeinstufung des Fonds selbst einfließt. Die Bonitätsbeurteilung wird im Rahmen der Risikoeinstufung regelmäßig, mindestens jährlich aktualisiert, im Falle wesentlicher Ereignisse auch ad hoc, und fließt in das turnusmäßige Risikoreporting ein.

Marktpreisrisiken - zu denen u.a. das oben genannte Restwertisiko und auch Zins- und Währungsrisiken gehören - werden im Rahmen des Risk-Due-Diligence-Prozesses erfasst, bewertet und, falls sie wesentlich sind, in die Sensitivitäts- und Szenarioanalysen einbezogen und in Stresstests die potenziellen Auswirkungen auf die Performance der Fonds dargestellt. Im Fall von variabel verzinslichen Finanzierungen oder offenen Fremdwährungspositionen unterliegt der Fonds einem Währungs- bzw. Zinsänderungsrisiko, dem gegebenenfalls durch den Abschluss von Sicherungsderivaten (Swaps oder Caps) Rechnung getragen wird.

Rechtliche und steuerliche Risiken werden ebenfalls im Zuge der Risk-Due-Diligence erfasst und bewertet und können im Falle wesentlicher Ausprägungen in Stresstests einfließen.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen eines zukunftsgerichteten Cash-Managements und einer fristenkongruenten Finanzierungsplanung eng überwacht und im Rahmen von monatlichen Liquiditätsstatusberichten und -planungen für einen 24-Monats-Zeitraum an die Geschäftsführung berichtet. Darüber hinaus finden Liquiditätsstresstests im Rahmen des quartärlchen Risiko Reportings für Anleger statt, bei denen mit Risikotreibern im Rahmen von Sensitivitätsanalysen bzw. Szenarioanalysen modelliert und die Auswirkungen auf liquiditätsrelevante Zielgrößen (z.B. Ausschüttungen, handelsrechtliches Ergebnis) dargestellt werden.

Im Rahmen der Risk-Due-Diligence jedes einzelnen Fonds werden die operationellen Risiken der Verwaltung der Fonds erfasst und bewertet. ESG-Kriterien und daraus ableitbare Risiken werden ebenfalls durch die Risk-Due-Diligence erfasst.

Geschäftsführung und Beirat werden im Rahmen des Risikoreportings durch standardisierte Berichte über Risiken und über Einzelfälle ad hoc informiert. Das gesamte Risikomanagement wird durch den für Risk Management zuständigen Geschäftsführer überwacht und regelmäßig durch die Interne Revision (Abteilung Audit) auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Durch den installierten Ad hoc-Prozess als Frühwarnsystem der KGAL IM werden Geschäftspartner, Bonitätsträger sowie weitere Indikatoren zeitnah zum Risikoeintritt überwacht. Die Abteilung Risk Management erarbeitet bei konkretem Anlass zusammen mit der zuständigen Abteilung eine Risikomeldung, in welcher neben der Sachverhaltsdarstellung konkrete Maßnahmen benannt und an die Gremien berichtet werden. Bei Bedarf wird ein sog. ad hoc-Team einberufen. Auf diese Weise soll frühzeitig auf Veränderungen der Risiken einzelner Bereiche und Produkte reagiert werden. Zudem wird die Durchführung der in der Risikomeldung festgelegten Maßnahmen überwacht und berichtet.

Wirtschaftliche, steuerrechtliche und rechtliche Umfeldveränderungen werden insbesondere durch die verantwortlichen Fachabteilungen und die Abteilungen Risk Management, Legal, General Counsel, Compliance/Anti-Money-Laundering sowie die externe Steuerberatungsgesellschaft NOMOS beobachtet. Die interne Revision (Abteilung Audit) überprüft die Einhaltung der bestehenden Kompetenzen, Organisationsrichtlinien sowie Arbeitsanweisungen und überwacht damit die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems. Zu allen für das Risikomanagement relevanten Prozessen wurden Arbeitsanweisungen und Prozessdarstellungen entwickelt, in denen die Verfahren der Risikosteuerung sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten geregelt sind. Diese wurden allen Mitarbeitern kommuniziert und sind über interne Datenbanken der KGAL allgemein zugänglich und verbindlich.

Von den Folgen der im Jahr 2020 ausgebrochenen COVID-19 Pandemie waren die Fondsprodukte der KGAL IM auch im abgelaufenen Geschäftsjahr teilweise noch signifikant betroffen. Die von der KGAL IM verwalteten Aviationsfonds waren zwar 2021 nicht von Insolvenzen von Luftfahrtgesellschaften betroffen, verzeichneten jedoch unverändert Stundungs- und Aussetzungsanfragen bezüglich der zu leistenden Leasingraten. Gegenpartei-, Bonitäts- und Ertragsrisiken sind in dieser schwierigen Marktphase zentrale Risiken, denen sich die KGAL IM stellen musste.

Das Marktumfeld für Investitionen im Bereich Immobilien war erfreulich stabil, so dass ein Rekordvolumen an Neuinvestitionen durchgeführt werden konnte. Die Ertragslage der Mieterschaft steht aufgrund der anhaltenden Pandemie und den teilweise wieder zurückgefahrenen staatlichen Unterstützungsmaßnahmen insgesamt unter Druck, ohne dass dies bislang jedoch zu wesentlichen insolvenzbedingten Ausfällen in den verwalteten Objekten geführt hat. Gegenpartei-, Bonitäts- und Ertragsrisiken sind weiterhin die zentralen Risiken, die zu monitoren und zu steuern sind.

Für die Assetklasse Sustainable Infrastruktur ergaben sich für die AIF keinen wesentlichen Änderungen der Risikoprofile. Die Auswirkungen der Covid-19 Krise auf die weltweite Konjunktur führten nur zu einem kurzfristigen Rückgang der Strompreise und -prognosen. Aktuell befinden sie sich wieder auf einem auskömmlichen Niveau. Problematisch sind unverändert die gestörten Lieferketten, die zu Verzögerungen und Preisdruck bei der Errichtung neuer Anlagen führen. Im Berichtszeitraum bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken. Auch für das folgende Geschäftsjahr sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

6. Chancen- und Prognosebericht

6.1 Allgemeines

Die Entwicklung der Wirtschaft hängt in erster Linie vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und der Geschwindigkeit der Normalisierung der gestörten Handelsbeziehungen ab. Für die Eurozone gehen wir für 2022 von einem Wachstum von 4,0%³² aus. Dieses wird voraussichtlich weniger aus der Industrie und Produktion als vielmehr aus dem Konsum gespeist werden³³. Besonders gut sieht für 2022 mit 5,4% die Prognose für Spanien aus³⁴. Allerdings war hier der wirtschaftliche Einbruch 2020 so stark, dass die Wirtschaft



wohl erst Anfang 2023 wieder das Vorkrisenniveau erreichen wird. Dies sollte in der Eurozone insgesamt, aber auch in Deutschland und Österreich bereits in der ersten Hälfte 2022 der Fall sein. Für die USA, die bereits Mitte 2021 das BIP-Niveau von Ende 2019 erreichte, erwarten wir ein Plus von 4,4% für 2022.

Das Wirtschaftswachstum Deutschlands wird für das kommende Jahr auf 4,0%³⁵ geschätzt. Diese Erwartung beruht darauf, dass in den ersten Monaten des Jahres die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie greifen, der Preisauftrieb sich abschwächt und dass es zu einer, für die offene und exportabhängige deutsche Wirtschaft wichtigen Normalisierung des Welthandels kommt. Hinzu kommt, dass der aufgestaute Konsum 2022 in die Wirtschaft fließen kann und dieser so einen zusätzlichen Schub geben sollte.

Aufgrund der mittlerweile hohen monatlichen Inflationszahlen im EURO-Raum ist nach jüngsten Aussagen der EZB davon auszugehen, dass auch die EZB in diesem Jahr erste Zinsschritte Richtung eines Leitzinses von 0% p.a. gehen wird. Für März wurde angekündigt keine Neuzukäufe im PEPP-Programm mehr vorzunehmen. Um den Effekt des Liquiditätsentzugs abzumildern, will die EZB allerdings ausgelaufene Papiere bis Ende 2024 reinvestieren. Vom Kapitalmarkt wurde diese Entwicklung antizipiert und es kam zum Jahresbeginn bereits zu einem deutlichen Renditeanstieg bei Bundesanleihen sowie zu höheren Swap-Sätzen. Es ist deswegen davon auszugehen, dass weiterhin viel Kapital in die unterschiedlichen Anlageklassen fließen wird. Die Inflation wird in den kommenden Jahren deutlich über dem Niveau der Vorjahre liegen und wird für 2022 von der EZB mit 3,2% für die Eurozone prognostiziert³⁶.

Neben der Bewältigung der immer wieder aufflammenden Corona-Pandemie, sollte man andere Risiken nicht aus dem Blick verlieren. Dazu gehören zum Beispiel der Konflikt zwischen der EU Kommission und Polen, der sich schleichend verschärfende Mangel an Arbeitskräften durch den demographischen Wandel sowie die zunehmende Sorge über ungesunde Überbewertungen in diversen Anlagemärkten.

³² Oxford Economics, Dezember 2021

³³ Oxford Economics, Eurozone Report, 9.12.2021

³⁴ Oxford Economics, Dezember 2021

³⁵ Oxford Economics, Dezember 2021

³⁶ ECB "Combined monetary policy decisions and statement" vom 16.12.2021

6.2 Immobilien

Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach Immobilien im kommenden Jahr hoch bleiben wird. Das Marktwachstum wird 2022, wie auch schon in den vorhergehenden Jahren, weniger durch eine Zurückhaltung auf Anlegerseite als durch das unzureichende Angebot limitiert bleiben. Dieses Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage wird auch 2022 für einen Aufwärtsdruck bei den Büro-, Logistik- und Wohnimmobilienpreisen sorgen. Es bleibt herausfordernd in einem preislich weit fortgeschrittenen Markt mit beschränktem Angebot ertragreiche Immobilien zu erwerben.

Für das Jahr 2022 erwartet die Geschäftsleitung, dass im Bereich Immobilien Eigenkapital in Höhe von rund EUR 338 Mio. bei nationalen und internationalen Investoren platziert werden kann. Mit dem neu eingeworbenen Eigenkapital und insbesondere auch auf Basis des bereits platzierten Eigenkapitals sind Investitionen mit einem Volumen von ca. EUR 808 Mio. geplant. Diese Zahlen beinhalten auch die Spezial-AIFs und Vehikel für offene Fonds, für die die KGAL IM als Investment Berater tätig ist.

6.3 Infrastruktur

Die Geschäftsleitung geht unverändert von einem wachsenden Markt für Erneuerbare Energien und Investitionen in die Energiewende aus. Die Ergebnisse des Weltklimagipfels COP26 in Glasgow sind durchwegs positiv zu bewerten, obwohl das allgemein akzeptierte 1,5 Grad Klimaziel im angestrebten Zeitrahmen nicht erreicht werden wird. Wir sehen insbesondere einzelne europäische Länder wie z.B. Deutschland, Italien, Polen oder Griechenland, die stärkere Anstrengungen unternehmen werden, ihre nationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Die Politik unterstützt den weiteren Ausbau einer nachhaltigen Energie Infrastruktur unverändert durch regulatorische Maßnahmen wie Einspeisetarifsysteme, aber auch durch direkte Subvention (z.B. IPCEI) oder durch eine Beschleunigung von Genehmigungsverfahren. Zudem erfahren nachhaltige Projekte auch eine wirtschaftliche Unterstützung durch die Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung, die Investitionskapital in taxonomie konforme Projekte lenken soll.

Wir erwarten deshalb für 2022 und die Folgejahre ein zunehmendes Angebot an Projekte, sei es im Bereich der Erneuerbaren Energie, aber auch neuer Wachstumsfelder wie den Bereich des grünen Wasserstoffs. Zusätzlich profitiert die Branche derzeit auch von den Verwerfungen am Energiemarkt, die zu einer deutlichen Erhöhung der Energiepreise geführt haben und damit bei nur moderat gestiegenen Investitionskosten die Profitabilität vieler Projekte erhöht.

Der Covid-19 bedingte Stau bei der Umsetzung und Genehmigung von neuen Projekten löst sich zunehmend auf, sodass 2022 EE-Projekte in Deutschland, Polen, Italien, Portugal und Spanien für Fonds der KGAL IM errichtet werden.

Mit einer maßgeblichen Beteiligung an einem Projektentwickler ist auch in Zukunft ein Zugriff auf ausreichend Projekte für weitere Investitionen sichergestellt. Es ist zudem geplant, die geografische Expansion innerhalb Europas weiter voranzutreiben.

Zur Erreichung der globalen Klimaziele werden zusätzliche Investitionen in Erneuerbare Energien, deren Integration in den Strommarkt sowie in weitere Dekarbonisierungsprojekte notwendig sein. Dem Thema Wasserstoff wird hier eine besondere Rolle zukommen, um eine nachhaltige Energieversorgung auch auf andere Sektoren auszudehnen. Zur Finanzierung dieser breiten Palette an Projekten, plant die KGAL IM deshalb die Auflage eines neuen Fonds in der Produktkategorie Energy Transition sowie sich als Investment Berater für Publikumsfonds zu engagieren.

Für den neuen Fonds ESPF 5 konnten in 2021 bereits Eigenkapitalzusagen in Höhe von EUR 264 Mio. generiert werden und Investitionen in Höhe von rd. EUR 80 Mio. getätigt werden. Die Geschäftsleitung erwartet, dass im Bereich Infrastruktur Eigenkapital in Höhe von EUR 485 Mio. bei nationalen und internationalen Investoren platziert werden kann. Gleichzeitig sind Investitionen mit einem Volumen von ca. EUR 425 Mio. geplant. Diese Zahlen beinhalten auch die Spezial-AIF, für die die KGAL IM als Investment Berater tätig ist.

6.4 Flugzeuge



Unabhängig von der Schwere der wirtschaftlichen Herausforderungen, mit denen die Branche aktuell konfrontiert ist, bleibt die Bedeutung des Luftverkehrssektors für die Weltwirtschaft unbestritten. Die OECD ist nicht immer ein Befürworter der Luftverkehrsbranche, sieht die Luftfahrtindustrie aber nach wie vor als ein Schlüsselement für viele andere wirtschaftliche Aktivitäten.³⁷

Nach Experteneinschätzungen wird sich die Erholung des Passagierverkehrs auf Vorkrisenniveau noch bis ins Jahr 2023 hinziehen.³⁸ Die sich nur langsam erholende Nachfrage verbunden mit der angespannten Liquiditätssituation der Airlines wird voraussichtlich zu weiteren Konsolidierungen in der Luftfahrtindustrie führen.

Die IATA erwartet für 2022³⁹ zwar eine sukzessive Zunahme der Ausgaben für Flugreisen um insgesamt rd. 35%, allerdings auf einen Wert, der immer noch deutlich unter dem Niveau von 2019 liegt (-25%). Dies führt dazu, dass auch noch in 2022 mit einem Branchenverlust gerechnet wird (USD -11,6 Mrd.)⁴⁰ Die Sitzladefaktoren, das passagierbezogene Maß für die Auslastung von Flugzeugen, sollen sich dabei von 67,1% auf 75,1% erhöhen, was immer noch signifikant unter den Werten vor der Krise liegt (2019: 82,6%)⁴¹. Insgesamt wird für das kommende Jahr eine deutliche Zunahme des Passagierverkehrs um 50,7% erwartet, dies allerdings auf ein Niveau, das etwa 76% der RPK des Jahres 2019 entspricht.

Trotz der noch immer schwierigen Situation des Luftverkehrsmarktes ist die Geschäftsführung aufgrund des weltweiten Netzwerkes mit Airlines und der Expertise im Flugzeugbereich optimistisch auch in 2022 Flugzeugtransaktionen für Fonds akquirieren und umsetzen zu können, als auch insbesondere mit Flugzeuginvestments erfahrene mehr risikoorientierte Investoren für diese Assetklasse zu gewinnen.

³⁷ OECD, October 15 2020, COVID-19 and the Aviation Industry

³⁸ IATA: COVID-19 an almost full recovery of air travel in prospect (26.05.2021)

³⁹ IATA: Economic Performance of the Industry, 2021 End-year report (04.10.2021)

⁴⁰ IATA Press Release No. 64 (04.10.2021)

⁴¹ IATA: Industry Statistics Fact Sheet (Oktober 2021)

Für das Jahr 2022 erwartet die Geschäftsleitung, dass im Bereich Flugzeuge Eigenkapital in Höhe von rd. EUR 87 Mio. bei internationalen Investoren platziert werden kann. Hierbei soll Eigenkapital für ein neues Investitionskonzept, das stärker auf die Bedürfnisse internationaler Investoren ausgerichtet ist, eingeworben werden. Mit dem zur Verfügung stehenden und diesem zusätzlichen Eigenkapital sind Investitionen mit einem Volumen von rund EUR 265 Mio. geplant.

6.5 Ergebnisprognose

Die aktuelle und künftige wirtschaftliche Entwicklung der KGAL IM wird wesentlich bestimmt durch die Möglichkeit, das verwaltete Fondsvolumen weiter auszubauen. Neben den sich auf den Zielmärkten bietenden Investitionsmöglichkeiten sind dafür auch die Platzierungserfolge der durch die KGAL IM aufgelegten Fonds sowie der Fonds, für die KGAL IM als Investment Berater Dienstleistungen erbringt, maßgeblich.

Der bereits in den Vorjahren eingeschlagene Pfad der Internationalisierung bietet die Chance, durch die Erweiterung des Anlegerkreises auf ausländische institutionelle Anleger das Geschäftsmodell der KGAL IM abzusichern. Das wesentliche Risiko der Fokussierung auf institutionelle Anleger liegt darin, in einer kleineren und gut vernetzten Anlegergruppe dauerhaft Produkte zu platzieren. Die Übernahme der Vertriebsfunktion im Geschäftsjahr 2020 und die Verwaltung von EU-AIF gemäß § 53 KAGB in Luxemburg (ESPF 5 ab 2021) und Großbritannien vervollständigen das Leistungsangebot der KGAL IM im Interesse der Anleger. Es ist beabsichtigt für alle Assetklassen der KGAL IM eigene Luxemburger Spezial-AIF aufzulegen und damit die Chancen aus der europaweit harmonisierten Regulierung der Alternativen Investmentfonds zu nutzen.

Die daneben vorgesehene weitere Fokussierung auf das Kerngeschäft der KGAL IM soll die Konkurrenzfähigkeit der Gesellschaft langfristig stärken.

Auf Basis des zum Jahresanfang 2022 bestehenden Volumens von Kapitalzusagen und den erwarteten weiteren Eigenkapitalplatzierungen für bestehende und neu konzipierte Fonds in Höhe von rund EUR 910 Mio. werden für 2022 Investitionen der Fonds in Höhe von EUR 1,5 Mrd. (Vj. rd. EUR 1,2 Mrd.) erwartet.

Es wird davon ausgegangen, dass das nachhaltige laufende Verwaltungshonorar (finanzieller Leistungsindikator) sich um rund 27% auf TEUR 40.940 erhöht. Die KGAL IM plant dabei für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. EUR 11,3 Mio.

Grünwald, 11. Februar 2022

KGAL Investment Management GmbH

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Michael Ebner

Jochen Hörger

Florian Martin

Dr. Thomas Schröder

André Zücker



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.